



Flash PMIs: Nicht berauschend

Description

Das Wachstum des chinesischen Fertigungssektors geht im November auf 50,4 zurück nach 50,9 im Oktober und verfehlt die Erwartungen bei 50,9. Belastend wirkte sich der schwache Verlauf der neuen Export-Aufträge aus. Der Sub-Index des Outputs steigt hingegen auf ein acht-Monats-Hoch bei 51,3. Ding Shuang von der Citigroup sagte, der zuletzt gesehene Wachstumsimpuls dürfte nun auslaufen, weil knappere Kredit-Bedingungen künftig belasten.

Der Flash-PMI der Eurozone steigt wie erwartet mit 51,5 im November auf ein 29-Monats-Hoch nach 51,3 im Oktober. Der Dienstleistungssektor drückt allerdings und verfehlt mit 50,9 die Erwartungen bei 51,9. Der „composite output“ geht auf 51,5 zurück nach 51,9 im Vormonat. Es sieht danach aus, dass das Momentum wieder verloren geht, schreibt Markit. [Deflationäre Kräfte könnten sich verstärken](#). Außerhalb von Deutschland und Frankreich sei nahezu Stagnation erreicht.

Der Flash-PMI für Frankreich ist im November auf 47,8 gesunken nach 49,1 im Oktober und hat die Erwartungen bei 49,5 klar verfehlt. Der Fertigungs-Output ist von 49,0 auf 47,2 zurückgegangen. Markit schreibt, die schwache Entwicklung unterstreicht die Fragilität der französischen Wirtschaft vor dem Hintergrund einer anhaltend anemischen Nachfrage. Es bestehe für Frankreich im vierten Quartal das Risiko einer Rückkehr in die Rezession.

Der deutsche Flash-PMI ist im November mit 52,5 auf ein 29-Monats-Hoch gestiegen, im Oktober notierte der endgültige PMI bei 51,7. Die Erwartungen hatten bei 52 gelegen. Der Fertigungsausstoß steigt auf 54,0 nach 53,6 im Oktober. Die Daten legen nahe, dass Deutschland in 2013 ein BIP-Wachstum von 0,5% erreichen dürfte, schreibt Markit, das Momentum sei solide.

Über alles deuten die Daten für die Eurozone an, dass das BIP im vierten Quartal um sehr verhaltene 0,2% steigen dürfte, schreibt Markit. Der zweite Abfall des PMI in Folge würde zeigen, dass die EZB mit ihrer Zinssenkung recht hatte.